



Rosl Roessner, LBV Bildarchiv

*Corvus monedula*

# DIE DOHLE

## ... Pastors schwarze Taube

Bei der Dohle handelt es sich um einen intelligenten, neugierigen und geselligen Rabenvogel, der dem Partner ein Leben lang treu ist. Dohlen leben gerne in der Nähe des Menschen, also meist in Städten und Dörfern. In lichten Wäldern und offenen Landschaften sind sie ebenso anzutreffen.

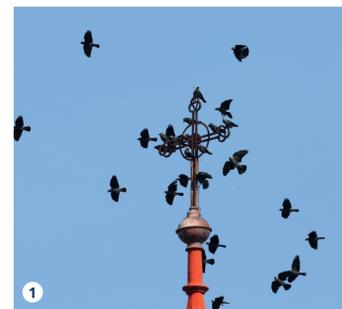
Wie alle Raben und Krähen sind sie Allesfresser. Ihr Schwerpunkt liegt jedoch auf pflanzlicher Nahrung und Insekten, weshalb sie gerne auf Viehweiden anzutreffen sind. Außerdem suchen sie zunehmend in Abfall nach Nahrung.

Ihre bevorzugten Nistplätze sind unter anderem Schornsteine, Gebäudenischen, Mauerlöcher und Kirchtürme sowie Baumhöhlen. Dohlen teilen sich ihre Schlafplätze oft mit Krähen. So kann man im Winter oftmals größere Schwärme beobachten, die diese Plätze aufsuchen.

Am häufigsten sind Laute wie *kjack* oder *schack*; sie imitieren auch gerne andere Vögel. Sogar Geräusche wie das Klingeln von Handys werden nachgeahmt.

Dohlen brüten meist in Kolonien und suchen auch in Gruppen nach Nahrung.

Dohle mit Nistmaterial



Dohlenpärchen

Die Jungvögel werden circa fünf Wochen nach dem Schlüpfen flügge.



Andreas Hartl, LBV Bildarchiv

# FLEDERMÄUSE

## ... heimliche Mitbewohner

Graues Langohr

Großer Abendsegler mit Beute



Großes Mausohr

Wochenstube des Großen Mausohr, hier werden die Babies gesäugt.

Fledermäuse fliegen mit den Händen und sehen mit den Ohren. Sie sind die einzigen aktiv fliegenden Säugetiere. Im Winterschlaf überdauern sie die kalte Jahreszeit in Kellern, Stollen und Höhlen. Manche Arten ruhen in der restlichen Zeit des Jahres tagsüber in menschlichen Behausungen, z. B. auf Dachböden oder hinter Fassaden, andere Arten nutzen Baumhöhlen.

In der Dämmerung werden sie aktiv und begeben sich auf ihre nächtliche Nahrungssuche. Unsere Fledermäuse ernähren sich von Insekten, die sie im Flug mithilfe ihres Radars (Echoortung mit Ultraschall) erbeuten.

Im Sommer bekommen die Weibchen ihre Jungen in sog. Wochenstuben. Hierzu versammeln sie sich, vom Menschen oftmals unbemerkt, in Gebäuden. Ab Spätsommer beginnt die Paarungszeit. Die Weibchen speichern die Spermien der Männchen über den Winter. Die Befruchtung findet erst im nächsten Frühjahr statt.

In China gilt die Fledermaus als Symbol des Glücks. Die Maya kannten eine Gottheit in Gestalt einer Fledermaus. In vielen anderen Kulturkreisen war die Fledermaus negativ besetzt und wurde als unheilbringendes Wesen gefürchtet.